

Pressemitteilung

Servicewüste Bezirksamt Wandsbek – Bürokratisches Trauerspiel geht weiter!

Wartezeiten in den Kundenzentren des Bezirks Wandsbek betragen auch nach der Ferienzeit bis zu 60 Tage. Leidtragende sind die Wandsbeker Bürgerinnen und Bürger. Auch Sozialleistungen sind vom bürokratischen Trauerspiel betroffen.

Hamburg, den 16. September 2016: Schon vor der Urlaubszeit kam die Serviceleistung in den Wandsbeker Bürgerämtern zum Erliegen. So mussten die Wandsbeker Bürgerinnen und Bürger im Schnitt 60 Tage auf einen Termin für eine Leistungen wie beispielsweise der Ummeldung des Wohnsitzes oder der Beantragung eines Personal- oder Reisepasses warten. In der Juli-Sitzung der Bezirksversammlung Wandsbek mahnte die CDU-Fraktion die katastrophalen Zustände in den Bürgerämtern an und forderte die rot/grüne Bezirksregierung auf, zügig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Auch 2 Monate später beträgt die Wartezeit immer noch bis zu 60 Tage. Teilweise können die Bürgerämter über ihr Online-Terminvergabesystem überhaupt keine Termine mehr anbieten. Grund für das Erliegen des Bürgerservices im Bezirk ist der Mangel an Personal und das Fehlen dringend benötigter Gelder. Auch die Sozialämter sind davon betroffen. So wurden auch dort Anträge auf Leistungen über die Sommerzeit nur schleppend bis gar nicht bearbeitet. Im Sozialamt in Rahlstedt hieß es, eine Abteilung sei über Wochen nicht besetzt, es können kein einziger Antrag bearbeitet werden. Benötigte finanzielle Unterstützung für Pflegeheimplätze kann so über Monate nicht gestellt werden, Zahlungen werden nicht geleistet.

Dazu Franziska Hoppermann, stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende: *„Leidtragende sind wieder einmal diejenigen, die auf Hilfe und Unterstützung verstärkt angewiesen sind. Es darf nicht sein, dass Bürger ohne eigenes Verschulden mehrere Monate auf eine Auszahlung von Unterstützungsgeldern warten müssen, nur weil eine Bearbeitung seitens der Ämter nicht sichergestellt werden kann. Auch bei der Bearbeitung von Anträgen zur Pflegekostenübernahme/-zuschüssen kommt es regelmäßig zu Verzögerungen. Nun müssen schon die Pflegeeinrichtungen für die Kosten für Unterkunft und Verpflegung ihrer Bewohner in Vorleistung treten. Das sind nicht hinnehmbare Zustände, und hier muss schnell Abhilfe geleistet werden. Es darf nicht sein, dass das Versagen und die Untätigkeit der rot/grünen Regierung unmittelbare negative Auswirkung auf die Hilfs- und Unterstützungsbedürftigen hat.“*



Für **Rückfragen** zu dieser Pressemitteilung:

CDU Bezirksfraktion Wandsbek
Mario Westphal
Wandsbeker Königstraße 66
22041 Hamburg

Telefon: 040 - 68 37 15
Mobil: 0162 – 61 29 29 1
Fax: 040 – 68 26 86 78
E-Mail: m.westphal@cdu-fraktion-wandsbek.de